

„Collateral Murder“

Video eines Kriegs- verbrechens

**tödliche Luftangriffe aus US-Kampfhubschrauber auf
Zivilisten am 12. Juli 2007 in Bagdad.**

Zu den bekanntesten, von Bradley bzw. Chelsea Mannings an Wikileaks übergebenen Belegen von US-amerikanischen Kriegsverbrechen gehören die Bordvideos zweier US-Hubschrauber. Diese zeigen tödliche Luftangriffe der Apache-Kampfhubschrauber am 12. Juli 2007 in Bagdad.

Zunächst beschossen sie mit ihren 30-mm-Bordkanonen eine Gruppe von elf Männern, die offensichtlich an keinerlei Kampfhandlung beteiligt waren, nur weil die Kampfpiloten Waffen bei ihnen vermuteten. Unter ihnen waren die beiden Reuters-Reporter Said Chmagh und Namir Noor-Eldeen. Eine der mutmaßlichen „Waffen“ war Namirs Kamera mit Teleobjektiv.

Der zweite Angriff mit den Bordkanone galt dem verletzten Chmagh und zwei unbewaffneten Männern, die versuchten, ihn mit ihrem Kleinbus zu retten. Alle drei wurden getötet und zwei im Wagen sitzende Kinder schwer verletzt.

Zu hören ist auch den kaltblütigen zynischen Funkverkehr der belegt, wie wenig ein irakisches Leben für die Besatzungstruppen zählte.

Obwohl die die unter der Bezeichnung „*Collateral Murder*“ 2010 veröffentlichten Videos weltweit für Empörung sorgten, wurde für dieses Kriegsverbrechen niemand zur Verantwortung gezogen – nicht die Piloten, nicht ihre Kommandeure und schon gar nicht die militärischen und politischen Führer die die Einsatzregeln im schmutzigen Krieg gegen den vehementen bewaffneten und zivilen irakischen derart gelockert hatten, dass solche „kollaterale Morde“ alltäglich waren.

**Eine Million Iraker und Irakerinnen fielen bis 2011 dem Krieg zum Opfer.
Fast ein Siebtel von ihnen wurde durch Luftangriffe getötet.**

Diese Morde sind bis heute ungesühnt!

„Collateral Murder“

Wenn ich die Aufnahmen sehe, erstarrt die Wut in meinem Herzen.

Ich kenne die Gegend, in der dieses Massaker begangen wurde. Es ist ein belebtes Arbeiterviertel, ein Ort, an dem es für Kinder sicher ist, im Freien zu spielen. ...

Der Reuters-Fotograf, der im Film so beiläufig getötet wird, Namir Noor-Eldeen, lebte nicht dort, sondern machte sich auf den Weg, um eine Reportage zu machen, und riskierte dabei sein Leben zu einer Zeit, als die meisten westlichen Journalisten mit dem Militär unter einer Decke steckten. Noor-Eldeen war 22 (er muss sehr stolz darauf gewesen sein, für Reuters zu arbeiten) und ledig. Sein Fahrer Saeed Chmagh, der ebenfalls getötet wird, war 40 und verheiratet. Er hinterlässt eine Witwe und vier Kinder, die zu den Millionen irakischer Witwen und Waisen hinzukommen.

Zeugen des Gemetzels berichteten 2007 über die erschütternden Details, aber sie mussten warten, bis ein westlicher Informant ihnen ein Video übergab, bevor jemand zuhörte. Als ich mir das Video ansah ... entwickelt sich allmählich eine inzwischen vertraute Wut. Ich höre die aufgeregten Stimmen des Todes, die vom Himmel kommen und sich an der Jagd und dem Töten erfreuen. Ich flüstere: Halten sie sich für Gott?

"Zündet sie alle an!", sagt ein Schütze.

"Ah, ja, sieh dir diese toten Bastarde an. Schön", sagt ein anderer.

"Nun, es ist ihre Schuld, dass sie ihre Kinder mit in die Schlacht gebracht haben", sagt einer, als die Bodentruppen zwei Kinder unter den Verwundeten entdecken.

In ihren Apache-Hubschraubern mit ihrer hochentwickelten Tötungsmaschinerie wirken die US-Soldaten übermenschlich. Die Iraker am Boden erscheinen nur als namenlose Bastarde, Hajjis, Sandnigger. Sie scheinen untermenschlich zu sein - und wenn man sie ihrer Menschlichkeit beraubt, ist es leicht, sie zu töten.

Haifa Zangana, irakische, feministische Schriftstellerin



Elf Männer im Visier eines US-Kampfhubschraubers kurz vor dem Angriff



"Knallt sie alle ab!" Luftangriff-Angriff u.a. auf die Reuters Reporter Namir Noor-Eldeen und Said Chmagh



„Los, lasst uns schießen“ – Angriff auf zwei unbewaffnete Männer, die versuchten einen Verwundeten zu retten



Reuters-Photograph Namir Noor-Eldeen war 22, als er am 12 Juli 2007 in Bagdad getötet wurde. Photograph: Khalid Mohammed/AP